

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zustagen; einzelne Nr. 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 93
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 214

Donnerstag, am 13. September 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Einem Schlaganfall erlag gestern Nachmittag in seinem 77. Lebensjahre der Privatrat Karl Lohse. Nach dem plötzlichen Tode seines Bruders, der beim Anfahren von Kohlen von einem Pferde schwer verletzt wurde und daran starb, wurde er in das Amt als Schul- und Kirchendiener berufen und trat dieses Amt am 1. April 1898 an. Mit peinlicher Gewissenhaftigkeit waltete er dieser Ämter. Auf die Sekunde pünktlich erklang von Stunde zu Stunde die Schallglocke und zeigte Unterrichtsbeginn und -ende an; auf die Minute genau erklangen die Glocken zum Mittag und Abendläuten, zum Rufe zum Gottesdienst oder anderen kirchlichen Handlungen. Und all die anderen kleineren und größeren Verrichtungen in Schulhaus und Kirche wurden von ihm peinlich genau erledigt. Kurz nach Kriegsende bei der Trennung von Kirche und Schule legte er die Kirchenämter nieder und war allein Schulhausmeister, bis er am 30. September 1923 in den wohlverdienten Ruhestand trat. Ueber 10 Jahre konnte er sich dessen noch erfreuen. Wenn aber seine Schritte ihn am Schulhaus, an der Kirche vorüber führten, da ging sein Blick, aus der Gewohnheit geboren, auch über die Gebäude hinweg, als ob sein prüfendes Auge schauen wollte, daß auch alles in Ordnung sei. Nun hat ihn, nach einem Ausgange heimgekehrt, Schnitter Tod plötzlich von der Seite seiner Gattin gerissen, die all die Jahre daher mit ihm Freud und Leid geteilt und ihm im Amte tatkräftigste Hilfe war. Nun läuten ihm die Trauerglocken, die er so oft für andere geläutet. Leicht sei ihm die Erde!

Außerkräftigung der Dreimarkstücke. Bekanntlich werden mit Ablauf des September die Dreimarkstücke aus dem Verkehr gezogen. Die bis dahin noch nicht an das Reich zurückgegebenen Geldstücke werden bis Ende Dezember bei den öffentlichen Kassen eingelöst.

Zum Fest der deutschen Schule. Reichskultusminister Ruß hat im Hinblick auf die Bedeutung des „Tages des deutschen Volkstums“ (Fest der deutschen Schule) am 16. September durch besonderen Erlass angeordnet, daß die deutschen Schulen an diesem Tag zu schlagen haben. So werden am „Tag des deutschen Volkstums“ alle deutschen Schulen auch nach außen hin die untüchtige und schicksalhafte Verbundenheit mit den deutschen Schulen in der Welt bekunden. Die deutschen Schulfahrten sollen Mahnung sein dafür, daß nicht überall in der Welt, wo deutsche Schulen bestehen, die Fahnen des neuen Reiches wehen können. Um so mehr wird an diesem Tage insbesondere die reichsdeutsche Schülerschaft der auslandsdeutschen Kameraden gedenken.

Die Gebietsführung 16 (Sachsen) der H. gibt bekannt: Eine geschlossene Teilnahme der H.-Formationen am „Tag der deutschen Schule“ und „Tag des deutschen Volkstums“ am 16. September findet nicht statt. Angehörige der H., des W.M., des F.V. und der M. nehmen als Angehörige ihrer Schulen an der Feier teil. Besonderer Dienst von Seiten der H. darf nicht angelehrt werden. Eine Ausnahme bilden die seit Monaten mit dem Reichssportführer und der H. vereinbarten Sportwettkämpfe als Ausscheidungs- und Vorbereitungskämpfe.

— Jeweils auf eigenen Antrag ist das Entschuldungsverfahren nach dem Geleze zur Regelung der landwirtschaftlichen Schulverhältnisse vom 1. 6. 33 eröffnet worden für 1. den Bauern Martin Moritz Zimmer in Seifersdorf, 2. Gärtnermeister Peter Walter Laube in Dippoldiswalde, 3. Bauer Arthur Renner in Reichstädt 36, 4. Bauer Kurt Erich Fischer in Reinhardtsgrμμα 22. Dem Entschuldungsverfahren unterliegen zu 1. das Grundstück Blatt 17 des Grundbuchs für Seifersdorf; zu 2. die Grundstücke Blatt 953 und 392 des Grundbuchs für Dippoldiswalde, zu 3. das Grundstück Blatt 25 des Grundbuchs für Reichstädt; zu 4. das Grundstück Blatt 24 des Grundbuchs für Reinhardtsgrmma. Der Betrieb liegt jeweils im Wohnsitz der Antragsteller. Als Entschuldungsstelle wird zu 1. und 4. die Landständische Bank des ehemaligen Sächsischen Markgrafentums Oberlausitz in Bautzen, zu 2. die Deutsche Gartenbau-Kredit-L.G. in Berlin N.W. 40, zu 3. der Erbl. Ritterchaftl. Credit-Verein in Sachsen, Leipzig C 1, ernannt. Die Gläubiger haben zu 1—3 bis zum 29. 10. 34, zu 4 bis zum 26. 10. 34 in zwei Stufen ihre Ansprüche unter Angabe des Betrags und des Rechtsgrundes, tunlichst auch des Zeitpunktes der Entstehung des Anspruchs beim Amtsgericht Dippoldiswalde anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schulurkunden mit einzureichen.

Schmiedeberg. Auf der Wiese oberhalb der Ortskrankenkasse wird zur Zeit vom Antogeschäft Schöpe, hier, eine Groß-Tankstelle errichtet. Beim Graben fand man, gleichwie beim Straßenbau 1848, auch jetzt wieder menschliche Totengedelne, die von dem ehemaligen Friedhof hier herrühren, auf dem auch in noch katholischer Zeit eine Kapelle gestanden hat.

Bekanntnis zum Völkerfrieden

Empfang der Diplomaten durch den Führer

Berlin, 13. September.

Aus Anlaß der Uebernahme des bisherigen Amtes des Reichspräsidenten durch den Führer und Reichkanzler sprachen die in Berlin beglaubigten fremden Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger dem Führer und Reichkanzler ihre und ihrer Regierungen Glückwünsche aus.

Der feierliche Empfang der Diplomaten durch den Führer fand im großen Saale des Reichspräsidentenpalais statt, in welchem der verstorbene Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg alljährlich am Neujahrstage die Vertreter der fremden Mächte zur großen Gratulationscours zu empfangen pflegte. Kurz nach 12 Uhr begann die Auffahrt der Diplomaten, denen im Ehrenhof des Palais eine Abteilung Reichswehr militärische Ehrenbezeugungen erwies. In Begleitung des Führers und Reichkanzlers befanden sich der Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath, die Staatssekretäre Dr. Meißner, von Bülow und Dr. Sammers, der Chef des Protokolls Graf von Bassewiz sowie der militärische und persönliche Adjutant, Der Doge des Diplomatischen Korps, der

Apostolische Runtius Orsenigo,

richtete an den Führer eine französische Ansprache, die in Uebersetzung wie folgt lautet:

„Herr Deutscher Reichkanzler! Das Diplomatische Korps freut sich, vor Ihrer Person zu erscheinen, um dem unmittelbaren Nachfolger des hochverehrten Reichspräsidenten Generalfeldmarschalls von Hindenburg, dessen Andenken unauslöschlich in unseren Herzen eingepägt ist, seine aufrichtige Gratulation und die besten Wünsche darzubringen.

Durch unser heutiges Erscheinen möchten wir Eurer Exzellenz zum Ausdruck bringen, daß ein jeder von uns dem neuen Oberhaupt des Deutschen Reiches gegenüber dieselbe Bezeugung der Ehrerbietung und die gleiche Versicherung der gegenseitigen Zusammenarbeit, die er bereits anlässlich der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens ausgesprochen hat, heute erneuert.

Wir sind der Ueberzeugung, daß Eurer Exzellenz alle unsere Bemühungen bei Erfüllung der edlen Mission, die unsere Staatsoberhäupter uns anvertraut haben, angelegentlich unterstützen werden, um die guten Beziehungen zwischen Deutschland und unseren Ländern aufrechtzuerhalten und zu festigen und so zur Erhaltung des Friedens in der Welt beizutragen.

Wir wissen wohl, daß man nur durch das Erkennen des Geistes der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe in der Welt zu Befriedung der Völker gelangen kann. Und wir sind glücklich darüber, daß Eurer Exzellenz zu wiederholten Malen die Erklärung abgegeben haben, daß Deutschland, im Herzen Europas gelegen, fest entschlossen ist, ein wirksamer Faktor des Friedens zu sein.

Wir können bereits feststellen, mit welcher hingebenden Sorge Eurer Exzellenz in Ihrem neuen Amte daran arbeiten, Ihrem Vaterlande über die schmerzlichen Folgen der Arbeitslosigkeit hinwegzuhelfen und die Wohlfahrt des deutschen Volkes herbeizuführen.

So geben wir dem Wunsch Ausdruck, es möge Ihrem Vaterlande unter der nunmehr in Ihren Händen vereinigten obersten Regierungsgewalt geglückt sein, eine Wohlfahrt zu erreichen, die die innere Ruhe Ihres Landes gewährleisten kann. Wir wünschen auch, daß Deutschland den Besitz aller Güter einer höheren Ordnung, die den wahren Schatz einer jeden Nation bilden, immer mehr befestigt. Möge die göttliche Vorlesung diesen Wünschen und Hoffnungen Verwirklichung verleihen für die Größe Ihres teuren Vaterlandes, das Ihnen loben das höchste Amt des Deutschen Reiches übertrug hat.“

Der Führer und Reichkanzler

antwortete hierauf mit folgenden Worten: „Herr Runtius! Eurer Exzellenz danke ich aufs herzlichste für die Glückwünsche, die Sie mir im Namen des Diplomatischen Korps aus Anlaß der Uebernahme des bisherigen Amtes des Reichspräsidenten ausgesprochen haben. Mit besonderem Danke erfüllt es mich, daß Sie dabei noch einmal des vereinigten

bedel getroffen und zur Seite geschleudert. Er mußte mit bedenklichen Verletzungen ins Stadtfrankenhaus geschafft werden. Durch den Luftdruck wurden mehrere Fenster Scheiben zertrümmert.

Meißen. 106 Einbrüche auf dem Korbholz. In Broditz war vor einiger Zeit durch die Entschlossenheit einer Bauerstochter ein Einbrecher auf frischer Tat festgenommen worden. Der Dieb suchte mit Vorliebe Fleischermeister als Opfer aus. Es wurden ihm bisher insgesamt 106 Einbrüche nachgewiesen, die er seit 1929 ausgeführt hatte. Auf seinen Beutezügen erlangte er Gelddeträge bis zu 960 RM., die er in leichtsinniger Gesellschaft verbrachte.

Chemnitz. Bürgermeister begeht Selbstmord. In seinem Dienstzimmer im Rathaus von Weinersdorf erschoss sich der dortige Bürgermeister Schmidt. Der Grund zur Tat dürfte in Schwermut zu suchen sein.

Chemnitz. Am Sonnabend vormittag waren, wie gemeldet, auf der Hornauer Straße zwei Motorradfahrer dadurch zusammengestoßen, daß der eine Motorradfahrer über einen Schleusenbedel gefahren war und dadurch die Gewalt über sein Fahrzeug verloren hatte. Der verunglückte Fahrer ist am Mittwoch im Krankenhaus den bei dem Unfall erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

Stollberg. Im Kreise von 4 Kindern, 15 Enteln, 20 Ur-enteln, und einem Ururenkel beging die Witwe Wilhelmine Lindner am Dienstag ihren 90. Geburtstag. Sie ist die älteste Einwohnerin von Stollberg und konnte ihren Ehrentag in bemerkenswerter geistiger und körperlicher Frische feiern.

Jittau. In der Tongrube Peishau wurde dieser Tage ein wertvoller naturgeschichtlicher Fund gemacht. Es handelt sich um das Unterende des Oberarmknochens eines Wollnashorns, von dem bereits 1905 an der gleichen Stelle eine Anzahl Knochenreste gefunden worden sind. Der Finder, Ingenieur Richter, übergab den Fund dem Jittauer Heimatmuseum. Das Wollnashorn hat ebenso wie das Mammut in der Eiszeit in unseren Breiten gelebt.

Wetter für morgen:

Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters.